

**Bezugspreis**  
Für Halle monatlich 2,50 M., für  
die Post 3 M., vierteljährlich 7 M.,  
einmonatlich 1 M.,  
ohne Postgeld.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.

# Saale-Beilage.

## 4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 106.

**Anzeigen**  
werden die Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit  
15 Pf. berechnet und in der Expedition,  
aus weiteren Anzeigenstellen und allen  
Kommunikations-Exemplaren.  
Stimmen die Seite 60 Pf.

Halle a. d. S.

Sonnabend den 9. Mai

1891.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 7. Mai.** Geringe Verdringung herrscht bei den Führern der Sozialdemokratie über den Verlauf der **Wahl-Universal-Fest**, welche sie ausnahmslos und allen Beschönigungen zum Trotz als eine Niederlage empfinden. Als die hochgelegenen Erwartungen, welche der Pariser Kongress auf die agitatorische Wirkung dieses „Wahlfestes“ gesetzt haben sich in der nächsten Frage als eine von den schließlichen Utopien herausgestellt, von denen die Partei hauptsächlich lebt, Mißtrauen, weder in Deutschland, noch in den Ländern romanischer und slavischer Zunge, war von der vergrößerten Einmütigkeit des internationalen Proletariats etwas zu spüren, am allerwenigsten aber in Frankreich, wo Jules Guesde jetzt mit der Antiloge hervortritt, er seine Genossen seien im Widerspruch mit früheren Abmachungen von den deutschen und englischen Genossen sich möglich über das Ohr gehauen worden. Man hatte wieder ihn nämlich den Vorwurf erhoben, er sei, als er die Fester auf den 1. Mai, d. h. auf einen Werktag verlegte, noch radikal vorgegangen als die übertriebene und britische Sozialdemokratie, welche sich mit dem Sonntag begnügt. Aber auch in Italien, Spanien, Belgien und Desterreich werden ähnliche Genüssen laut über die „laue und widerfruchtvolle“ Haltung der germanischen Genossen. Wenn es wahr ist, daß zum Vorbehalt wieder ein internationales Delegierten-Kongress anberaumt, um über wichtige Interessenfragen der Partei zu berathen, so dürfte es dabei bedenklich zu recht lebhaften Auseinandersetzungen kommen. Am nächsten fängt man nachher an zu begreifen, daß der deutsche Arbeiter am Ende doch nicht geneigt ist, den Führern zuzulassen, alles auf eine Karte zu setzen und die Propaganda der Fester, wie diese sie vielfach insgesammt befruchteten, zum Programm zu erheben. So lange es sich um ein lärmendes Bierreden, Ausflüsse, blutrote Wesseln und ähnlichen harmlosen Tand handelt, sind die Massen, welche auf Vassalle und Marx schwören, allerdings bold. Aber darüber hinaus will nur eine verschwindend kleine Minderheit. Diese Thatsache war jedoch von den deutschen Delegierten in Paris verschwiegen worden. Mehr noch nach ihren Ideen zu urtheilen, mußte das Ausland glauben, es bedürfte nur eines Fingerzeigs von Singer, Liebknecht oder Bebel, um zahllose Arbeiterkammern aus dem Boden zu zutreiben. Durch den Verlauf der Fester in Deutschland hat die Legende, welche man von hier aus geflissentlich genährt hat, einen neuen empfindlichen Stoß erhalten und insofern handelt es sich für die deutsche Sozialdemokratie, welche daraufhin seit Jahren eine führende Rolle beanspruchte, um einen beachtenswerthen Rückschlag, welcher seiner Natur nach auf die geborene und fleißigste Stimmung der roten Internationale eine erfreuliche Wirkung üben muß.

\* Auf eine Anfrage, ob die in Arbeiterkolonien beschafflichen Personen nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz der Versicherungspflicht unterliegen, hat sich das Reichs-Versicherungsamt dahin geäußert, daß diese Personen, wie bereits für das Gebiet der Unfallversicherung anerkannt ist, als freie Arbeiter zu gelten haben, und demnach auch für diejenige Zeit, in welcher ihnen ein Gehalt zugesprochen wird, der Versicherungspflicht im Sinne des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes unterliegen.

\* Die „Germ.“ erklärt sich gegen die Verlegung des Fuß- und Wettagens. Die Freitage seien der katholischen Kirche festgelegt, an welchen die katholische Kirche mit Ausnahme der an das Datum gebundenen Festtage keine Festtage begeht. Dies scheine das Kultusministerium nicht genug zu haben. Der bisherige Fuß- und Wettag sei von den Katholiken als ein katolischer Fest, meist als Schlußfest des heil. Joseph, gefeiert worden.

\* Wie der Jahresbericht des Vereins für die bergmännischen Interessen Niedersachsens, so ergibt auch der des berg- und hüttenmännischen Vereins im hiesigen Bezirk auf 1890 die Thatsache, daß während der Vorkriegszeit der Bergarbeitergehalt in die durchschnittliche Arbeitsleistung gefallen ist. In demselben Zeitraum hat die Arbeitsleistung von 1889 auf 1890 um 72 M. gestiegen, die Arbeitsleistung pro Kopf um 22 M. gefallen. Im hiesigen Bezirk ist bei den unterirdisch beschäftigten Arbeitern der Schichtlohn von 3,15 auf 3,32 M. und bei den Arbeitern überhaupt von 2,95 auf 3,10 M. Bei der Übergabe der Güter ist dagegen die Jahresleistung des einzelnen Grubenarbeiters gegen die des Vorjahres im Durchschnitt um 4,7 M. zurückgefallen.

### Ausland.

**England.** In der Witz der „Worth“ über die Vermögensverhältnisse des Prinzen von Wales bemerkt die „Mornington Post“: Seit Jahren wurde die Umgebung des Prinzen, daß die Aussehen der Prinzen, welche die Prinzen in England infolge des zurückgegangenen Lebens der Königin auferlegten, weit größer waren, als die ihm vom Parlament bewilligte Summe. Infolgedessen mußte der Prinz, trotz gelegentlicher Hilfe von seinen Fürstlichen Verwandten, anderen Bestand haben, in einer Weise, die der Finanzwelt wohl bekannt ist und dieses in der Geschichte der Königin. Eine Zeit lang konnte der Prinz diese Verpflichtungen, welche fast 500,000 Pfd. erreicht haben sollen, leicht tragen. Als aber vor kurzem einer seiner Verwandten, welcher ihn zu Dank verpflichtet hatte, nach und ein anderer durch die Lage des Schwermutes empfindlich mitgenommen wurde, mußte die Lage in Erwägung gezogen werden. Unter diesen Umständen soll Lord Salisbury nicht mehr zweifeln, ob das Parlament einen nicht berechneten Rückbehalt besorgen und dem Prinzen von Wales eine Sondersumme bewilligen würde. Alle unbedingten Beobachter der öffentlichen Meinung mußten zu der Überzeugung kommen, daß davon keine Rede sein konnte. Dann erst wurde der Königin die Angelegenheit unterbreitet, mit dem Resultat, wie es die „Worth“ angibt, daß ihre Majestät eine große Summe aus ihren Ersparnissen begeben wird, um den Prinzen aus allen augenblicklichen und demnachstigen Verpflichtungen zu befreien.

Im Unterhauses verlas am Donnerstag der Sprecher ein Schreiben des Prinzen, in welchem die Verurteilung des Prinzen von Wales erklärt wird. Der Kommandeur des Schloßes Wolfenbüttel erklärte, das Haus werde das Schreiben Dienstag in

Erwägung ziehen. Der Unterhausesleiter Ferguson erwiderte auf eine Anfrage, die Regierung sei durch finanzielle Verträge bebindert, die Einkünfte auf französische Weine zu reduzieren oder zu steigern. Auf eine andere Anfrage erklärte Ferguson, die englische Regierung habe betreffs der Konvention der Domänen-entwässerung keine Offerte erhalten, die ihr zur Annahme hinreichend genug erschienen sei. Die Unterhandlungen mit Portugal dauern fort, er könne indes nicht sagen, ob sie zu einem Vertrage führen würden.

**Holland.** Dem bisherigen Gouverneur von Niederländisch-Guayana, Vopman, wurde der Abschied bewilligt. Er wird ersetzt werden durch den Abgeordneten Ratnach von Wyl.

### Halle und Umgebung.

**Halle, 8. Mai.**  
— In ihrer vorgestrigen Sitzung beschäftigte sich die Finanzkommission mit der Vorlage bezügl. Herstellung einer Schienenverbindung zwischen Sophienhafen und Eisenbahn. Die Magistratsvorlage gibt in dem Antrag: Die Stadtverordnetenversammlung wolle unter den veränderlichen Verhältnissen des Bahnprojekts den Beschluß vom 24. April 1886 aufrecht erhalten, wonach die Stadt bei zu zahlenden Gesellschaft gegenüber für das in Aussicht genommene Aktienkapital von 1 Million M. eine Hypothek, 25 hinteranzahlende folgende Jahre währende Zinsgarantie dergestalt übernimmt, daß sich die Stadt Halle verpflichtet, den Aktionären dieser Eisenbahngesellschaft einen Zuschuß von höchstens 350,000 M. jährlich für die ersten 25 Betriebsjahre zu zahlen, insoweit dieser Betrag aus dem Neinertrage der Bahn nicht als Dividende gewährt werden kann. Ferner: die Stadtverordnetenversammlung wolle in Gemäßheit des Beschlusses vom 24. April 1886 genehmigen, daß die Stadt Halle den zu dem Bau der Bahn, zu den Bahnhöfen, Haltestellen und Weichen erforderlichen Grund und Boden für den Preis von 120,000 M., welcher Preis in Aktien erstg. wird, geneigt und zum Zweck dieses erforderlichen Grundenerwerbs die Summe von 120,000 bis 150,000 M. bewilligen, wozu die unzulässige Ausnutzung des Bahnbaues notwendig werdende Aenderungen des ursprünglichen Bauungsplans genehmigen, und endlich beschließen, daß sich die städtischen Verordnungen das Recht einer Einwirkung bei Festlegung des Betriebes der Bahn und der Tariffe vorbehalten. Von Magistratsseite wurde ausgetrieben, der Magistrat sei allerdings überzeugt davon, daß die 1886 übernommene Zinsgarantie auch für die veränderten Pläne des Bahnbauens zu Recht bestünde, das Stokkolum wolle aber, um einen möglichen Konflikt mit der Stadtverordnetenversammlung zu umgehen, durch einen Beschluß die Aufrechterhaltung des früheren erklären lassen. Die Magistratsseite wird aber die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen. Von den 9 Mitgliedern der Finanzkommission waren nur 7 erschienen, ein Mitglied hatte sich vor der Abstimmung entzogen und 2 erklärten ihre Zurückhaltung zu Protokoll, weshalb sie eine Teilnahme an der Abstimmung verweigern mußten. — Die weiter auf der Tagesordnung stehende Frage betreffs allgemeiner Einführung von Wassermetern kam nicht zur Erörterung.

— Der Dritte kommunale Bezirksverein hielt am Mittwoch eine Monatsversammlung, in der neben mehreren unwesentlichen Angelegenheiten und der gegenwärtigen nicht in unmittelbarem Vordergrund stehenden Frage der Einverleibung des Eisenbahns und der Herstellung einer Verbindungsgasse zwischen dem Bahnhof und der Eisenbahn besprochen wurde. Soweit das Projekt auf Führung der Bahn über die Saale, Halberstadt, Sophienhafen besetzt, begegnete es abfälliger Beurteilung; der Verein war in dieser Beziehung ganz der Ansicht der anderen kommunalen Vereine, welche sich bisher gegen das festgesetzte, die Stadt behaltende Unternehmen ausgesprochen haben.

— Wir haben in diesen Tagen mitgeteilt, daß Abordnungen aus einem anderen Werke heutiger Städte hierher gekommen sind, bezug hierauf kommen wir den nächsten Beleg in der Beilage hieran setzen können zu den. Im Hinblick hierauf wird ferner aus Spandau berichtet: Nachdem kürzlich eine Kommission der hiesigen städtischen Behörden die neue elektrische Straßenbahn in Halle in Augenschein genommen und von derselben in hohem Grade begeistert worden ist, es beschlossene Sache, daß in Spandau nach diesem Vorbild eine die ganze Stadt durchziehende elektrische Bahn gebaut wird.

— Der in diesen Tagen durch den Reichsregierungs- und Domänen-Departements-Rath Rudolph vollzogenen diesjährigen Bau- und Wirtschaftsprüfung der Domäne Giebichenstein wohnt auf Empfehlung des landwirthschaftlichen Ministeriums der kaiserlich japanische Ministerialrath Dr. H. Watanabe bei, um Einblick in die preussische Domänen-Verwaltung zu nehmen.

— Dem letzten Stabsberichte des Thüringisch-Sächsischen Besatzungs- und Militärkommandos ist zu entnehmen, daß von dem betreffenden Kommandeur, dem Direktor des Provinzialmuseums, Hr. Dr. Schmidt mitgeteilt, daß die Kanzenhölzer vom Petersberg die Inschrift „HERRE JULES“ in neugotischer Minuskeltricht, nicht in der damals noch nicht gebrauchlichen Weise trägt. Die erwähnten kleinen Kanzen sind für unsere Gegend die älteste Form der heiligen Gotteshäuser. Die Kanzenhölzer sind bereits von Stahl, nicht von Bronze.

— Nächsten Sonntag Abend soll im Saale des Gasthauses zum Mohr in Giebichenstein der dritte evangelische Gemeindefestabend abgehalten werden, wobei namentlich musikalische Aufführungen und ein Theatervorstellung großer Beliebtheit dienen sollen. Kurze Ansprachen an geeigneter Stelle sollen die Bedeutung der Veranstaltung aufzuheben. Im Nachmittage beginnt das Festspiel des Evangelischen Männer- und Junglingsvereins mit einem Spalierzuge nach dem Seebener Hügel, woran sich alle Fremde des Vereins beteiligen können. Zum Gemeindefest werden Karten zu je 10 Pf. auszugeben, welche bei den Buchhändlern Vorbestellen zu haben sind.

— Dem Ober-Verwaltungs- und Kassen-Controleur Wind hier ist der Charakter als Rechnungsabst. verliehen.

— Der Centralverein „Dilettantenbühne“ hat als Vertrag der kaiserlich veranfaßten Theateraufführung die unzulässige Summe von 180,000 M. an die Kasse des Vereins für Weisung für die Zwecke der Ferienkolonien abgeteilt.

— Die durchgehende Verbesserung, welche das hiesige gelegene Soolbad Wittenberg, wie wir schon vor einiger Zeit mittheilten, unter der neuen Verwaltung erfahren, ist jetzt nahezu vollendet. Derselbe erstreckt sich auf eine äußere Umgestaltung der Anlagen insofern, als die Bodenverwaltung einen halbwüchigen längs des Badegrundstückes in der Witterung unentgeltlich an die Gemeinde Giebichenstein abgetreten hat, welche denselben kostenlos und somit einen besonnenen Zugang zum Badeschloß läßt. Ebenfalls wird der Badegrundstück und ihm durch Anschließung der Wollschlächterfabrik genommen werden. Diese Arbeiten sowie die Herstellung einer neuen Doppelreiterei beim Aufstieg zum Kongerplatz sind noch nicht vollständig zu Ende geführt, da ungenügende Witterung die Finanzmittel erschöpfte. Dagegen ist der Kongerplatz vor dem Badeschloß bedeutend vergrößert, eine neue Musikhalle mit, wie wir uns am Dienstag gelegentlich eines Konzertes des Hrn. Musikdirektor Halle überzeugten, vorzüglicher Musik und im Süden eine geräumige Kolonnade erbaut worden. Hand in Hand mit dieser äußeren Umgestaltung der Anlagen ist eine umfassende Umgestaltung der inneren Einrichtungen vollzogen. So sind namentlich der Rezeptionsraum zur Vermeidung an Abende zur Verfügung stehende Musiksaal, etwa 60 Abteilungen bis zu je 3 Zimmern, welche sich auf das Ausgange das daneben stehende Gärtnerhaus, die Villa Ziele und die Wägen oberhalb und unterhalb Schmeißers Höhe vertheilt, neu und elegant eingerichtet, um namentlich auf gute Bekanntheit ein Knüttelgerüst zu besitzen, loblich launliche Zimmer, von denen je zwei und je drei Zimmer, welche sich auf die herrlichen Parkanlagen des Bades in ihrer schönsten Maienpracht bieten, auch in ihrer Ausstattung einen beachtlichen Wohlstand markieren. Im Badeschloß ist einer leuchtenden Einrichtung der Keller der größte Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die alten Holzbohlen sind bis auf zwei, in denen billige Böden verfertigt werden, verdrängt und haben tiefen geräumigen Fußboden aus glasierten Steinplatten gemacht. Ebenfalls sind die plumpen Metallbänke geschmackvolle Sandbänke getreten, welche gelassen, Wasser oder Sooler in jedem beliebigen Ausmaß zu besetzen, welches in jedem Bäderkabinette eintrüben zu lassen. Außer einer Prarie, welche sich in jeder Zelle befindet, ist in jeder zweiten Zelle noch eine sog. Strandbänke angebracht, welche eine bequeme Verarbeitung des ganzen Körpers durch einen beliebigen warmen oder kalten Wasser- oder Soolstrahl ermöglicht. Dementswerth von der sonstigen eleganten und zweckmäßigen Ausstattung der Zellen ist noch der Bäderwärmer, eine runde Blechtafel mit beheizten von heißer Sool durchdränkter Doppelwandung. Auch elektrische Böden werden unter Leitung des Badermeisters Dr. Lange verbracht, und ebenso wie bisher Schwelens, Fischen, Baden, Moore- und ruffische Dampfbäder, unmittelbar neben dem Badesaal in ein Gebäude im Garten zu besetzen, welches ein Subatorium und eine Kaltwasserheilanstalt annehmen soll, beide werden schon im Juli in Betrieb kommen. Alle diese Verbesserungen und Aenderungen, welche mit bedeutenden Opfern im Werk geleistet, nur die Vorstufe zu weiteren in den nächsten Jahren am Wittenberg-Bad zu vollziehen, um dem Bad die Mittel zu mittelbarer unterer empfindlichen Stadt eine neue Ausdehnungskraft zu verliehen.

— Bei einem gestern in Wittenberg abgehaltenen Velociped-Wettfahren gewann der bekannte Fahrer Raumann-Gülle 4 erste Preise.

— Ein erschütterndes Unglück hat die Familie des hiesigen Arztes Hrn. Dr. Schöcherl betroffen. Der siebenjährige Sohn desselben, ein begabter junger Mann, welcher zu den besten Hoffnungen berechtiget, ist gestern gegen 6 Uhr abends, als er sich zu Bett begeben, von dem beiden Söhnen des Vaters unvorsichtiger Weise beim Baden, durch zufällige Entladung eines Zedins aus dem Leben gekommen. Die drei jungen Leute kamen von einer Badepartie und wollten sich im Garten durch Schwimmen beschäftigen. In diesem Zwecke mit Zedins versehen, waren sie auf dem Wege, die Vorhänge auszuheben, als plötzlich der vorausreitende Schöcherl in todt zusammenbrach; das Zedins seines Freundes Ludwig Schöcherl, welcher dieselbe ziemlich weitgehend in der Hand gehalten, hatte sich geräuschlos entladen und die Kugel war ihm durch den Rücken in das Herz gedrungen. Wenn der irrtümliche Schlag, der die Eltern des jungen Mannes getroffen hat, durch Theilnahme gelindert werden kann, so wird dies geschehen, da sowohl sein Schicksal als das des zufälligen Liebhabers der Kattaltrope allgemein bedauert werden.

— Von einem bedauerlichen Unfall wurde am Dienstag Abend in der Bucherstraße die Gattin eines hier wohnenden Bankiers betroffen. Die Dame, infolge eines Schicksals zu Halle, und ihren Mann, der sich in der Bucherstraße befindet, in der Bucherstraße wurde ein Arbeiter durch einen herabfallenden Wasserstein am Kopf schwer verletzt und mußte in die königl. Klinik gebracht werden. — In einer Malchinenfabrik an der Verleiderstraße kam ein Arbeiter beim Auslegen eines Dreibriemens mit dem Rame zwischen diesen und die in Bewegung befindliche Welle, kam aber glücklich vorbei mit einem nur durch einen — In die hiesige Augenklammer wurde ein Arbeiter eingeklemmt, welcher im Steinbrüche bei Landsberg infolge zu frühzeitigen Entschlusses einer Dynamittonne bedenkliche Verletzungen im Gesicht und an den Händen erhalten hatte. — Eine von ihrem Manne bewiesene Arbeiterin wurde am Mittwoch früh von einem Wagen überfahren, der sich in der Bucherstraße befand, und schwer verletzt wurde. Sie wurde in die Klinik gebracht, der Mann aber verhaftet.

— Am Saalauer in Trotha fürzte gestern beim Spielen ein vierjähriger Knabe unmittelbar vor der Wägen in das Bad. Er wurde unter den Wägen hindurch gefahren. Der Wägenführer Herr Wägen hatte das Kind bemerkt, brach ihm nach, brach es, wenn auch mit großen Anstrengungen, aus Wägen und rettete somit dessen Leben. Wägenführer wurde der Knabe beim Treiben durch das Wägenführer seine Verletzung erlitten und erholte sich sehr bald wieder; dem Knaben ist die Wägenführer sehr dankbar.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nummer.

**Tagesordnung**  
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung  
Montag den 11. Mai, nachm. 4 Uhr.  
Öffentliche Sitzung.  
1. Abkommen wegen Land-Austausches zur Straße B des öffentlichen Bebauungsplanes.  
2. Beschluß über Genehmigung des Bahnprojekts Bahndorf-Sophienhafen.





Lager in neuesten  
Stoffen, Kammgarn,  
Cheviots, Zuchen  
u. s. w.  
Täglicher Eingang von  
Neuheiten.

# S. Weiss,

Halle a. S.  
Anerkannt größtes Geschäft am Platze.

Bestellungen nach  
Maaf  
werden unter Garantie  
guten Eigens zu festen  
Preisen sauber  
ausgeführt.

Der Vorteil der mich Drehenden besteht darin, daß ein Jeder auf meinem bekannt großen Lager und bei der reichhaltigsten Auswahl bis zum hochgelegentesten das Gewünschte finden muß.



**Jacket- und Rock-Anzüge**  
von 15 bis 30 Mark.

**Kammgarn-Anzüge**  
in den letzten Neuheiten, Mustern und  
Farbenstellungen v. 25 bis 45 Mk.

**Cheviot-Anzüge, 1- u. Dreihig,**  
von 30 bis 45 Mark.

**Gesellschafts-Anzüge**  
von 36 bis 50 Mk.

**Jagd- und Haus-Joppen.**  
Schlafrocke. Kellnerjacken.

**Bairische Sommer-Jodens-Joppen.**



**Frühjahrs- u. Sommer-Paletots**  
von 12 bis 35 Mark.

**Schwaloff-Paletots und  
Havelocks v. 20 Mk. an.**

**Promenaden-Anzüge**  
in allen Farben von 18 bis 40 Mk.

**Frack-Anzüge v. 40 bis 50 Mk.**

**Seidene u. weiße Westen v. 3 Mk.**

**Knaben-Anzüge**  
in Stoff, Ericot, Plüsch und Sammet  
von 4 Mark an.



## Garten- u. Balkon-Möbel

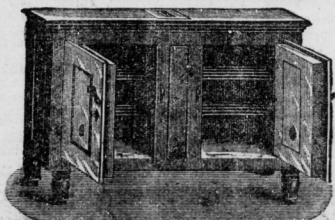
von Holz und Eisen für  
Private und Restaurants in großer Auswahl.



**Grosses Lager in Frühjahrs-Artikeln**

**Landwirtschaft und Gärtnerei.**

Große Auswahl solider Eischränke.



Fernsprecher 432. Geißstraße 44. Fernsprecher 432.

## Gebr. Gruneberg,

Werkzeug-, Kurz-, Stahl-, Messing- und  
Eisenwaren-Handlung.

Magazin vollständig. Haus- u. Kücheneinrichtungen.

## Halle'sche Holzbearbeitungs-Fabrik und Holzhandlung

**Opel & Stroedicke,**

Halle a. d. S. Dampf-Sägewerk. Mühlentweg 4.

Reichhaltiges Lager von  
gutgepflegten harten und weichen Nuthölzern,  
besiell Roth- und Weißbuche  
(Weißbuchenrollen zu Sämmern für Kupferschmieden),  
Eiche, Erle, Fichte, Kiefer, Ahorn u. volnische Kiefer, Kiefern-  
taue u. taunene Bretter in diversen Sortirungen, Block- u.  
Einzelware, Kantholz, Brennholz, Dach- u. Deckenschalung,  
Stielen, Walz-, geschnittene u. Dreifantlatten.  
Specialität: Schwedischer Fußboden, raub und  
bearbeitet in Tanne und Kiefer.  
Gespaltenes Brennholz.

Wir sind beim Einschneiden von über 1000 Festmeter polnischen  
Kiefernblöcken und können jetzt noch jeden Wunsch betreffs der  
Dimensionen berücksichtigen.



## Operngucker, Krimstecher

mit Gläsern von unübertrefflicher Wir-  
kung empfindlich in reichhaltigster Aus-  
wahl billigst

**Otto Unbekannt,**  
Kleinschmeden, querror,  
neben der Forelle.

## Werkwaren

übernimmt zur Conservirung  
**Christian Voigt**  
Schmeerstraße 33/34.

## Wichtig für jedermann!

Wegen Aufgabe einer Kleiderfabrik kommen hier im Laden

## Große Klausstraße 1

vis-à-vis der „Stadt Zürich“

folgende Waaren zum Verkauf:

ca. 25000 Stück elegante Rod- und Jacket-Anzüge,  
ca. 3000 Paar elegante Budskin- u. Kammgarnhosen,  
ca. 1800 Burschen- und Knaben-Anzüge,  
einzelne Jacketts und Westen **spottbillig.**  
Sommer-Paletots von 9 Mark an.

**Ganz besonderer Gelegenheitskauf:**

6000 Paar echte Hamburger Lederhosen mit Lederbesatz  
und Lederstaschen à Paar **4,25 Mark.**

**Sämtl. Arbeitsjacken halb umsonst.**

Der Verkauf findet nur halt **Dienstag** von 9 bis  
12 Uhr und **Mittwoch** von 2 bis 7 Uhr im Laden

**Große Klausstraße 1**  
gegenüber „Stadt Zürich“.

== Auch Sonntags geöffnet. ==

## Größtes Lager von Böhmischen Bettfedern

in nur feinsten Waare  
à 8/10. 0,85, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00,  
2,50, 3,00, 3,50.

## Fertige Betten

mit guten Federn reichlich gefüllt,  
**Leute-Betten,**  
Ober-, Unterbett und 2 Kissen:  
19,00, 21,00 u. 24,00.

**Herrschafliche Betten**  
von gutem Satin, voll u. gefüllt:  
30, 40, 50 bis 100 Mt.

## Fertige Anzette

zu billigen Preisen vorräthig.  
Fertige Besäue mit 2 Kissen:  
4,50, 5,00, 6,00, 7,00.

Fertige Bettdecken, 3 Deck. Ellen  
lang, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50.

Bettdecken weiß u. roth:  
1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00.

Strohmatte, Stück von 1,65 A an  
Strohmatte, 0,55

**Als Gelegenheits-Kauf**  
empfehle einen ardueren Posten  
**Eisfasser Hemdentuch**  
5 Meter für 2,00,  
10 „ „ 4,00.

## Adolf Sternfeld,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 3,  
Leinen- u. Baumw.-Waarenbldg.,  
Magazin für  
compl. Wäsche-Einrichtungen.

**Tricotagen:** Unterzeuge für Herren, Damen und Kinder in jeder Größe und Qualität  
Normal-Hemden u. Hosen, System Prof. Säuer u. Dr. Labmann, nur bestes Fabrilat bei **Geschw. Storch, Gr. Ulrichstr. 17.**